

Gründung und erste Jahre

Im Frühling 1836 ergriff der damalige Statthalter Krauer in Regensberg auf Ersuchen der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft die Initiative zur Gründung einer Gemeinnützigen Gesellschaft im Bezirk Regensberg. Am 19. Juni 1836 fanden sich in Regensberg, dem damaligen Bezirkshauptort 96 Männer ein, die nach Beratung der Statuten den Beitritt zur Gemeinnützigen Gesellschaft erklärten und damit die Gründung vollzogen. Bereits an der Gründungsversammlung wurde die Gründung einer Bezirks-Ersparniskasse ins Auge gefasst. Ein halbes Jahr später fand dann die Gründungsversammlung für die Regionalbank statt. Am 3. Oktober 1837 genehmigte die Gemeinnützige Gesellschaft die Statuten der Ersparniskasse des Bezirkes Regensberg und wählte eine Verwaltungskommission von 7 Mitgliedern. Die Gemeinnützige Gesellschaft führte die Aufsicht über das neue Institut. Die Idee der Ersparniskasse fiel auf fruchtbaren Boden. Bereits am 17. Januar 1838 konnte der Präsident in der Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft feststellen, dass von 490 Einlegern schon 4530 Gulden einbezahlt worden seien. Am Ende des ersten Rechnungsjahres waren sogar 8341 Gulden dem jungen Institut anvertraut worden. Für die damaligen Verhältnisse in einem rein landwirtschaftlichen Bezirk darf dies sicher als schöner Erfolg angesehen werden.

Die ersten 100 Jahre

Die Ersparniskasse entwickelte sich auf erfreuliche Weise. Ohne eigene Lokalitäten war der Betrieb jedoch äusserst einfach gehalten. Die Mitglieder der Verwaltungskommission erhielten für Ihre Dienste auch keine Entschädigung. Bis 1850 geschäftete die Ersparniskasse mit Gulden und Schilling. Das Bundesgesetz vom 7. Mai 1850 brachte dann der ganzen Schweiz einheitliche Schweizer Franken. Am 13. November 1871 wurde durch Beschluss des Regierungsrates der Bezirkshauptort von Regensberg nach Dielsdorf verlegt. Dies hatte dann auch die Namensänderung in "Ersparniskasse des Bezirkes Dielsdorf" zu Folge. Eine weitere Namensänderung in "Sparkasse im Bezirke Dielsdorf" ergab sich nach einer Statutenrevision im Jahre 1901. Jean Bopp führte fortan als Bankleiter die Geschicke der Bank. Er musste die Räumlichkeiten selbst stellen und das Lokal am Montag, Mittwoch und Samstag öffnen. Im Jahre 1927 konnte dann die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 29 in Dielsdorf erworben werden, wo sich auch heute noch der Hauptsitz der Bank befindet. Viele Jahre teilten sich das Notariat und die Sparkasse das Erdgeschoss, bis im Jahre 1935 das Notariat in eigene Räumlichkeiten zog.

Die vergangenen 85 Jahre

Am 8. November 1934 trat das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen in Kraft, dem auch die Sparkasse unterstellt wurde. Dies hatte die vollständige Loslösung der Sparkasse von der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Folge. Mit dem neuen Sparkassengesetz von 1938 und der Statutenrevision von 1939 wurde die Sparkasse auf der Basis einer Genossenschaft mit einer eigenen Generalversammlung selbständig. Die Sparkasse wuchs im Bezirk kontinuierlich mit Filialeröffnungen: Buchs (1961), Rümlang (1966) und Niederglatt (1972). Zum 175. Jahre Jubiläum im 2012 konnte eine zusätzliche Filiale in Niederweningen eröffnet werden. Dieser mutige Schritt wurde belohnt, das belegt der Erfolg während den letzten 10 Jahren.

Die sehr erfolgreiche Sparkasse wurde nach Jean Bopp ab 1952 von Heinrich Maag, ab 1986 von Ulrich Gassmann, ab 2001 von Ralf Isken und seit 2019 durch Dominic Böhm geführt. Mit dem Beginn von Jean Bopp im Jahre 1901 hatte die Sparkasse bis dato entsprechend während gut 120 Jahren nur fünf verschiedene Bankleiter...

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist heute eine selbständige, moderne Regionalbank und bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universalbank an. Die Bank beschäftigt an den fünf Standorten Dielsdorf - Niederglatt - Rümlang - Buchs und Niederweningen rund 60 Mitarbeitende. Die Rechtsform der Genossenschaft ist bis heute geblieben und gilt, nebst der soliden Eigenkapitalbasis, als Grundpfeiler für die heutige Selbständigkeit.